

Ein Hotel ist (k)ein zuhause

**Wohnungslose psychisch kranke Menschen
im Hotel+ in Köln**

**Eva Dorgeloh
Sozialpsychiatrischer Dienst der Stadt Köln**

Hotel Stephan – eins von drei Hotel Plus in Köln



Ausgangslage 1997

- 1.200 Menschen in Köln in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe
- 13 % der aus psychiatrischen Kliniken entlassenen Patienten wohnungslos
- chronisch psychisch Kranke sprengen den Rahmen der Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe

Konkret handelt es sich um Menschen

- die sämtliche psychiatrische Versorgungssysteme ohne Erfolg erlebt haben
- die sich nicht als krank erleben, aber massiv auffällig sind
- die mit chronischen Psychosen isoliert leben
- die sehr aggressiv sind und überall anecken



Es geht in erster Linie darum

- gewünschte Rückzugsmöglichkeiten zu gewährleisten
- behutsam Krisenintervention zu gewährleisten
- mit viel Geduld und Optimismus die Bereitschaft zur Annahme fachkompetenter Hilfen zu wecken.



Aber ...

- Reden hat Grenzen
- oft kann ohne medikamentöse Behandlung auch die beste Begleitung nicht angenommen werden



Eckpfeiler

1. überschaubare Bewohnerzahl pro Objekt
2. Unterbringung in Einzelzimmern (mit Nasszelle und Toilette)
3. ein Minimum an Hausregeln (Hotelhausordnung)
4. Unterstützung in lebenspraktischen Bereichen



Eckpfeiler

5. Präsenz des Trägers im Hotel
6. Beratung zur Bewältigung der krankheitsbedingten Beeinträchtigungen
7. bei Bedarf Vermittlung von ambulanten und stationären Hilfen
8. keine Begrenzung der Aufenthaltsdauer
9. Toleranz gegenüber extremem Verhalten, ohne dies kontrollieren zu müssen, es sei denn, es besteht Gefahr

Ausschlusskriterien für Aufnahme

- Alkohol- bzw. Drogenabhängigkeit steht im Vordergrund
- Pflegebedürftigkeit
- zu junges Lebensalter (unter 25 Jahre)



Steuerung der Belegung

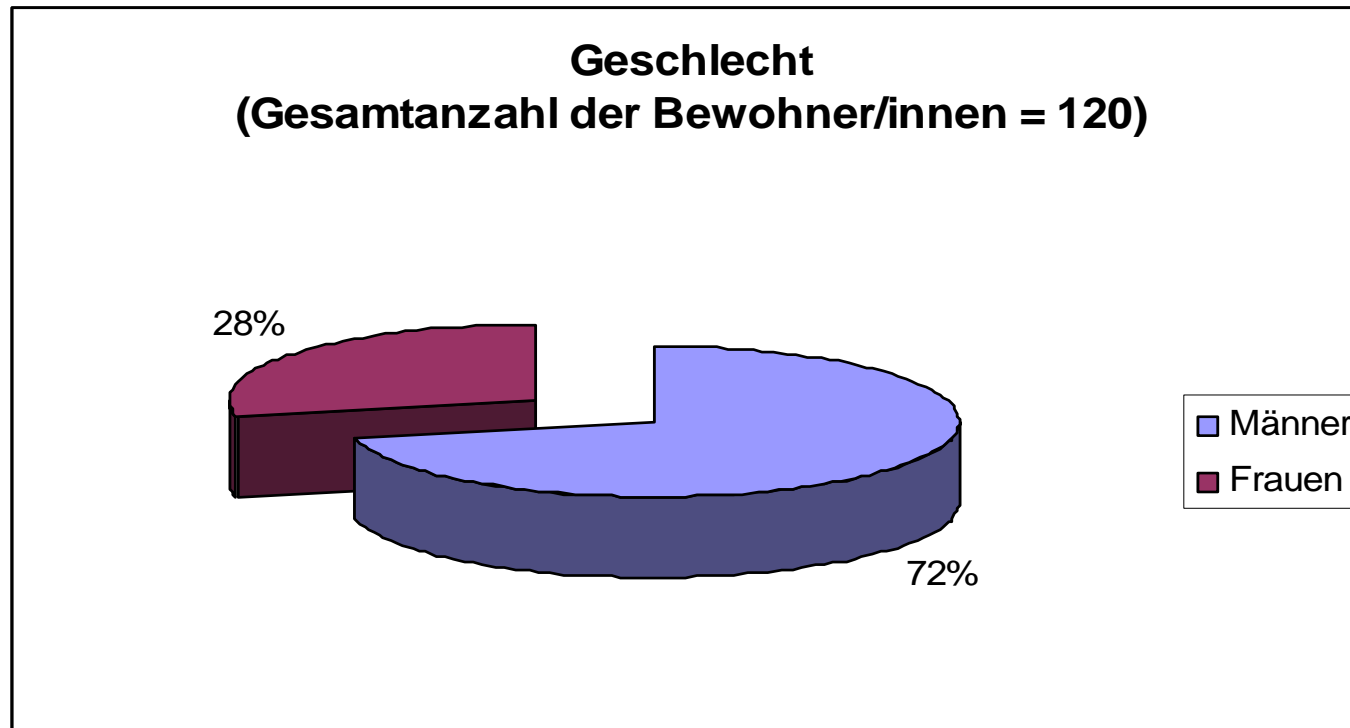
- monatlich Koordinierungsrunde mit Vertreter/innen aller beteiligten Institutionen
- Hilfepläne, die von Kliniken, aber auch anderen Beteiligten erstellt werden

Hilfeplan zur Vorbereitung der Entlassung/ Nachsorge → Teil 1

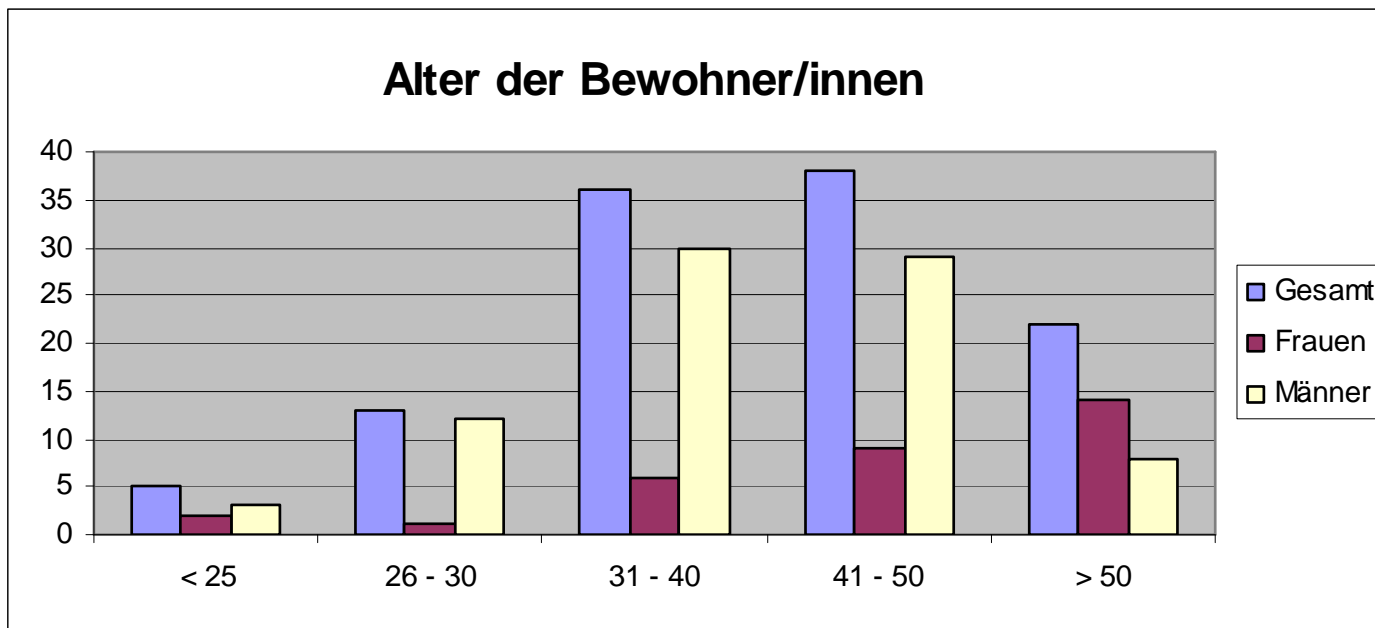
erstmalige Erstellung → Fortschreibung

1 Personendaten		5 Hilfeplan erstellt durch
Name		Name
Vorname		Institution
Geburtsdatum		Telefon
Geburtsort		E-Mail
Nationalität		Datum
2 Lebensform		6 Kontakt-/ Vertrauensperson → aus familiärem oder sozialen Umfeld.
<input type="checkbox"/> alleinlebend <input type="checkbox"/> in Partnerschaft lebend <input type="checkbox"/> mit Familie zusammenlebend Kinder: Anzahl → Wo leben Sie: → <input type="checkbox"/> Sonstiges:		Name/ Adresse/ Telefon/ Bezug zu Hilfesuchenden
3 Aufenthalt		7 Rechtsposition
Aktueller Aufenthalt:	Vorheriger Aufenthalt	<input type="checkbox"/> Betreuung nach BtG ist nicht erforderlich <input type="checkbox"/> Betreuung nach BtG ist erforderlich
<input type="checkbox"/> Stationär in der Klinik <input type="checkbox"/> eigene Wohnung <input type="checkbox"/> eheliche Wohnung <input type="checkbox"/> elterliche Wohnung <input type="checkbox"/> Wohnheim § 53 SGB XII <input type="checkbox"/> Wohnheim § 67 SGB XII <input type="checkbox"/> Wohnung von Bekannten <input type="checkbox"/> Hotel <input type="checkbox"/> Hotel Plus <input type="checkbox"/> Notschlafstelle <input type="checkbox"/> auf der Straße / oWW <input type="checkbox"/> Sonstiges:	<input type="checkbox"/> Stationär in der Klinik <input type="checkbox"/> eigene Wohnung <input type="checkbox"/> eheliche Wohnung <input type="checkbox"/> elterliche Wohnung <input type="checkbox"/> Wohnheim § 53 SGB XII <input type="checkbox"/> Wohnheim § 67 SGB XII <input type="checkbox"/> Wohnung von Bekannten <input type="checkbox"/> Hotel <input type="checkbox"/> Hotel Plus <input type="checkbox"/> Notschlafstelle <input type="checkbox"/> auf der Straße / oWW <input type="checkbox"/> Sonstiges:	Antrag bei Gericht seit: → → → → <input type="checkbox"/> Betreuung nach BtG besteht → <input type="checkbox"/> Betreuung besteht nicht Betreuung seit: → → → → → Betreuer/in nach BtG/ Adresse/ Telefon: → → → → → Wirkungskreis:

Auswertung der Belegungsdaten Hotel Plus 2001 - 2008



Alter der Bewohner/innen



Aufenthaltsdauer der ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner

(n = 88)

bis 6 Monate	bis 1 Jahr	bis 2 Jahre	bis 3 Jahre	bis 4 Jahre	bis 5 Jahre	über 5 Jahre
27%	18%	20%	8%	5%	8%	14%

Bisherige Aufenthaltsdauer der derzeitigen Bewohnerinnen und Bewohner

(n = 32)

bis 6 Monate	bis 1 Jahr	bis 2 Jahre	bis 3 Jahre	bis 4 Jahre	bis 5 Jahre	über 5 Jahre
4	5	8	2	3	1	9
13%	16%	25%	6%	9%	3%	28%

Situation der Bewohner/innen nach Beendigung des Aufenthaltes

- 21** in eigene Wohnung
 - davon
 - 10 mit BeWo für psychisch Kranke;
 - 2 mit BeWo für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
- 2** Wohnheim für psychisch- oder suchtkranke Menschen
- 4** Wohnheim der Wohnungslosenhilfe
- 5** in Ersatzunterkunft (gewerbliche Unterkunft, Übernachtungseinrichtung)
- 12** längerfristig in Klinik
- 28** Vorzeitiger Auszug ohne Anschlussversorgung
- 9** Verstorben
- 3** Inhaftierung

Jetzige Wohnsituation der ehemaligen BewohnerInnen

- 48 eigene Wohnung
- 5 Wohnheim für psychisch- oder suchtkranke Menschen
- 2 längerfristig in Klinik



Probleme und Ausblick

- Umsetzung eines Konzepts für junge Menschen mit Doppeldiagnosen
- Appartementwohnen für Langzeitbewohner
- DRK betreibt Objekte, die die Stadt direkt zur Verfügung stellt
- ausreichend bezahlbarer Wohnraum

Vielen Dank für Ihr Interesse

